

# Gemeindebrief

Friedenskirche  
Juli / August  
2006

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Uslar, Stiftstrasse 7

---



**Nachgedacht  
Gelebte Geschichte  
Bericht von der Bundeskonferenz  
Bibelausstellung  
Israelabend**

## Nachgedacht ...

---

**Alle, die mein Vater mir gibt, werden zu mir kommen, und niemand, der zu mir kommt, wird von mir abgewiesen.**

**Johannes 6,37**

*Wer sein verpfushtes Leben Jesus anvertraut, der wird nicht hinausgeworfen, nicht abgewiesen, nicht seinem bösen Schicksal überlassen.*

*Gott möchte nicht, dass jemand immer wieder die gleichen Fehler macht, immer wieder in die gleiche Falle läuft. Er möchte dass wir ihm dienen.*

Eine großartige Verheißung!

„Wer zu mir kommt, den werde ich niemals hinauswerfen.“ Man muss sich einmal klarmachen, was das bedeutet: Jesus stößt keinen zurück, keinen Betrüger und keinen Lügner, keinen Terroristen und keinen Alkoholiker, keine Prostituierte

und keinen Mörder, keinen offensichtlichen und keinen geheimen Täter - niemanden! Es gibt in der ganzen Welt keinen verzweifelten oder schwermütigen Menschen, der sagen müsste: Gott will von mir nichts wissen. Das ist eine großartige Verheißung: Wer sein verpfushtes Leben Jesus anvertraut, der wird nicht hinausgeworfen, nicht abgewiesen, nicht seinem bösen Schicksal überlassen. Und wenn jemand wieder rückfällig wird, kann er wieder umkehren, wird wieder angenommen und nicht zurückgewiesen. Das geht uns nur schwer ein, wie großzügig und voller Liebe Gott ist. Da ist einer zum fünften Mal rückfällig geworden. Ja er hat sogar andere mit hinein gezogen. Dieses Mal war es besonders schlimm. Über mehrere Tage hat er so viel Alkohol zu sich genommen, dass er halbtot im Zimmer liegt. Wenn ihn nicht jemand ins Krankenhaus in die Notfallaufnahme transportiert hätte, wäre er jetzt tot. Du der du das jetzt hörst, dir würde es schwer fallen, diesen Mann zu besuchen. Du hättest wahrscheinlich kein Interesse daran. Aber sei gewiss, Gott wird ihn nicht abweisen. Aber Gott hat mit diesem Menschen etwas anderes vor. Er möchte nicht, dass jemand immer wieder die gleichen Fehler macht, immer wieder in die gleiche Falle läuft. Er möchte dass wir ihm dienen. Das haben wir während der „40 Tage Leben mit Vision“ gelernt. Gott hat ein Ziel für unser Leben, ein einzigartiges für jeden von uns und er möchte, dass wir zu seiner Freude und als seine Freunde leben.

Wir können den Monatsspruch „Niemand, der zu

*(Fortsetzung auf Seite 3)*

(Fortsetzung von Seite 2)

mir kommt, wird von mir abgewiesen" auch falsch pointiert sehen. Wir sagen und denken: Gott ist immer für mich da und immer für mich zu sprechen. Ich kann immer zu ihm kommen, wann immer ich will. Sein Telefon ist nie abgeschaltet. Gott dient mir (Gottesdienst). Um meine Wehwehchen und Probleme kümmert er sich. – Ihr merkt, wie schnell wir Dinge falsch pointiert sehen. Mit „falsch pointiert“ will ich ausdrücken, dass das Gesagte eigentlich richtig ist, aber durch falsches Pointieren einen furchtbaren Missklang erhält und Dinge verzerrt werden. Jesus möchte, dass wir in enger Beziehung mit ihm leben und ihm dienen. Er ist der Herr, dem wir dienen und nicht umgekehrt. Es ist wichtig, unser Leben Jesus zu unterstellen. Wer darauf verzichtet und seinen persönlichen Gottesdienst nur wie oben beschrieben sieht, verpasst das Eigentliche, das Herrliche das Wunderbare.

*Epheser 1,17-18 Und ich bitte den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater, dem alle Macht und Herrlichkeit gehört, euch durch seinen Geist Weisheit zu geben, so dass ihr ihn und seine Heilsabsicht erkennen könnt. Er öffne euch das innere Auge, damit ihr seht, zu welch großartigem Ziel er euch berufen hat.*

Erdwin Dähnhardt

*Wir können den  
Monatsspruch  
„Niemand, der  
zu mir kommt,  
wird von mir ab-  
gewiesen“ auch  
falsch pointiert se-  
hen.*

***Gott möchte,  
dass wir mit ihm  
leben und wir  
seine Absichten,  
die er mit uns  
hat, erkennen.***

*Vielleicht sind unsere offenen Ohren,  
Arme und Herzen der kürzeste Weg für  
Gott, in unsere Welt zu kommen und  
unter uns erfahrbar zu werden.*

Inge Müller

## **Eine andere Welt**

### **Folge XX**

(von Bruno Fenske)

*... obwohl Deutsch unsere Muttersprache war, wusste ich zu wenig über die deutsche Kultur ...*

*Jede Organisation war hierarchisch gegliedert ...*

*Reisen ist das sommerliche Thema dieser Gemeindebrief-Ausgabe. Bruno Fenskes Reise nach Deutschland ist zunächst vorbei, denn er ist schon angekommen. Aber es stellt sich heraus, dass es auch eine Reise in eine neue Kultur ist: eine Reise in die Welt des Nationalsozialismus!*

Obwohl wir in Polen ganz eindeutig in dem Selbstbewusstsein lebten Deutsche zu sein, fast ausschließlich mit Deutschen Umgang pflegten, Deutsch unsere Muttersprache war, unsere Lieder deutsch waren, unsere Gottesdienste, unsere Bücher zu Hause und in der Gemeindebücherei, die wir gerne lasen, wusste ich zu wenig über die deutsche Geschichte, die deutsche Kultur, deren große Musiker, Dichter und Denker und über die deutsche Zivilisation. Selbst über das, was sich nach dem verlorenen Krieg, nach 1918, in Deutschland ereignet hatte, über die deutsche Politik, wussten wir kaum etwas. Gerade so viel, dass seit 1933 Adolf Hitler an der Macht war und viel verändern wollte.

Im Gegensatz zu dem gelasseneren Leben in Polen, spürte ich, dass hier in Deutschland alles etwas forscher, zielstrebig und mit mehr Eifer betrieben wurde. Die nationalsozialistische Idee wurde in folgenden Organisationen mit Nachdruck vorangetrieben: „Jungvolk“ und „Jungmädchen“, 9-14 Jährige, „HJ“ = Hitlerjugend und „BDM“ = Bund deutscher Mädchen, 14-18 Jährige, „SA“ = Sturmabteilung und „SS“ = Schutzstaffel für alle über 18 Jährigen, oder auch „NSKK“ = Nationalsozialistisches Kraftfahrer-Korps und „NSFK“ = Nationalsozialistisches Flieger-Korps und über all dem noch die „NSDAP“ = Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Jede Organisation war hierarchisch gegliedert, hatte ihre eigenen Uniformen und trat, etwa einmal in der Woche, zum Dienst an, wo mit Vorträgen, Liedern, Sport und gruppenspezifischen Übungen der deutsche Mensch zum Nationalsozialismus erzogen werden sollte. Im sogenannten „Dritten Reich“ wurde nicht mehr in traditioneller Weise mit „guten Morgen“, „guten Tag“, „guten Abend“, „gute Nacht“ und „auf Wiedersehen“ begrüßt. Stattdessen riefen sich die Leute zu jeder Zeit mit zackig erhobener rechter Hand: „Heil Hitler!“ zu. Das kam mir erst mehr als sonderbar vor. Daran musste ich mich erst noch ge-

*(Fortsetzung auf Seite 5)*

(Fortsetzung von Seite 4)

wöhnen, und erst später wurde mir klar, dass jeder auffiel, der nicht so grüßte, ja dass er sich damit sogar verdächtig machte, und das konnte unter Umständen böse Folgen für ihn haben. Selbstverständlich kannte bald jedes Schulkind nicht nur die Namen der höheren Parteifunktionäre und deren Werdegang. Ein regelrechter Personenkult war ein wichtiger Bestandteil dieser Bewegung. Wer in keiner dieser Organisationen war, oder in einer ihrer Zweigorganisationen, der musste noch mehr aufpassen, dass er sich nicht durch irgendwelche negativen politischen Äußerungen verdächtig machte. Es hieß: „Hitler hat nicht nur über sechs Millionen Arbeitslosen Arbeit und Brot gegeben, er hat den Deutschen auch wieder Ordnung, Selbstvertrauen und ein gesundes Nationalbewusstsein gegeben.“ Die Propaganda durch Schrifttum und Rundfunk war eindeutig darauf ausgerichtet: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ zu schaffen. In etwa habe ich die vielen Details, Hintergründe, Beweggründe, Ziele, Pläne und Strukturen erst teilweise im Laufe von Jahren so nach und nach erfahren. Der Onkel Karl und die Tante Bertha waren, so weit ich weiß, in keiner Organisation, aber die Kinder konnten sich dem allgemeinen Druck, auch in den Schulen, wohl kaum entziehen. Für mich war das eine andere Welt, das spürte ich bald.

In der siebenten Woche meines Aufenthaltes beim Onkel Karl kam der neunzehnjährige Helmut Krebs aus Berlin. Er ist ein Neffe von Onkel Karls zweiter, verstorbenen Frau. Er war auf der Durchreise zu einem Gut bei Korschchen, wo er als landwirtschaftlicher Eleve eine Ausbildung machen wollte. Als der Onkel mich ihm als seinen Neffen, als Sohn seines Bruders in Polen, vorstellte, da meinte er zu mir mit einem Abwärtsblick: „Dann bist du also ein Polak.“ Das war für mich, wie ein Schlag ins Gesicht. Das konnte auch der Onkel so nicht stehen lassen, denn er kam ja auch erst vor neunzehn Jahren aus Polen, aus demselben Hause. Er sagte: „Wenn ein Pferdfohlen in einem Kuhstall geboren wird, dann ist es doch noch lange kein Kuhkalb!“ Diesem Argument hatte auch Helmut Krebs nicht viel entgegenzuhalten, obwohl es bei genauerem Hinsehen doch hinkt. In der Meinung von Helmut zeigte sich aber recht deutlich, wie nazistisch man damals mit einer gewissen Überheblichkeit den anderen gerne abqualifizierte, denn die Bezeichnung Polak war so etwas.

... erst später wurde mir klar, dass jeder auffiel, der nicht so grüßte, ...

... für mich war das eine andere Welt ..



## Bericht von der Bundeskonferenz

Die Bundeskonferenz (BuKo) fand nach 4 Jahren wieder in Krelingen (bei Walsrode) statt, also dort, wo das letzte und auch das diesjährige BUJU stattfindet. 657 Delegierte aus Gemeinden und Werken sowie zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland kamen vom 24.-27. Mai zusammen. Die BuKo 2002 in Krelingen war vielen Anwesenden noch deutlich in Erinnerung: Es war der „Krisen-Bundesrat“, nachdem damals soeben die Präsidenten und Bundesdirektoren zurückgetreten waren, die Bundesleitung daraufhin ebenfalls zurücktrat und wir als Bundesgemeinschaft außerdem vor massiven finanziellen Problemen standen. Seither ist viel passiert: Diverse Sonderbundesräte, viele neue Gesichter und Namen als Verantwortliche, neue Strukturen, Bezeichnungen und Ordnungen, eine langfristige finanzielle Strategie der Entschuldung und des Sparens – inklusive massiver Personalkürzungen. Beim Sparen und Entschulden haben, so der Finanzbericht, viele Einzelne und Gemeinden sehr solidarisch geholfen. Viel zugesagte Hilfe blieb aber auch aus und erschwerte den Prozess der „Genesung“ sehr. Inzwischen können die Verantwortlichen aber ausgeglichene Haushalte und geringere Schulden präsentieren – der Bund wird allmählich wieder handlungsfähig, d.h. er kann sich den Aufgaben widmen, für die er da ist! Das spiegelte sich auch im Konferenzthema wider: **„Missionarisch leben – hinsehen und handeln“** drückte das Ende der *Kampagne* „Missionarisch leben“ (2003-2006) aus – und betonte gleichzeitig, dass missionarisches *Leben* natürlich weitergeht und auch den Einsatz für soziale Gerechtigkeit mit einschließt. Einige Highlights der BuKo:

- Dr. Denton Lotz, **Generalsekretär des Weltbundes**, hielt den Eröffnungsvortrag.
- Die Anteile des Bundes am **Oncken-Verlag** werden auf die Oncken-Stiftung übertragen, die sich nun konzentriert um die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit des Verlages kümmern wird. Dieser Entscheidung ging die engagierteste und längste Dis-

(Fortsetzung auf Seite 7)



(Fortsetzung von Seite 6)

kussion voraus.

- Der Bereich „**Service Wohnen**“ auf dem Gelände in Elstal soll mittelfristig um Angebote erweitert werden, die eine Komplettversorgung alter Menschen gewährleisten; dazu soll dieser Bereich ebenfalls in andere Hände als Besitzer übergehen, weil der Bund die nötigen Investitionen nicht bewältigen kann.
- Beim **Missionsabend** „Die Weltmission zu Gast bei Freunden“ bekamen die Konferenzteilnehmer Einblicke in die Arbeit von EBM und MASA; neue Missionare wurden ausgesandt; der Präsident des Südafrikanischen Baptistenbundes sprach über die Herausforderungen seines Landes auch Jahre nach dem Ende der Apartheid und ermutigte uns, junge Leute auch in gefährliche Regionen der Welt zur Mission auszusenden. So wie David Goliath besiegte, steht Gott auch heute Christen bei, die viel für Ihn wagen.
- Das **Theologische Seminar** in Elstal hat Dr. Volker Spangenberg als neuen Rektor berufen. Dr. André Heinze wird Co-Rektor, Dr. Uwe Swarat Studienleiter. Der scheidende Rektor Dr. Stefan Stiegler wechselt in die Geschäftsführung des Albertinen-Diakoniewerkes in Hamburg.

Interessant waren darüber hinaus die Seminare (z.B. „Heilung als Kernkompetenz der Gemeinde Jesu“) und die thematischen Foren, von denen ich das **Forum „Mitgliedschaft und Taufe“** besuchte. Drei Gemeinden repräsentierten den verschiedenen Umgang mit Mitgliedschaft in unserem Bund: a) Mitgliedschaft nur durch Glaubenstaufe, b) eingeschränkte Mitgliedschaft auch ohne Glaubenstaufe sowie c) volle Mitgliedschaft auch ohne Glaubenstaufe. Praxis und Lehre der Glaubenstaufe blieben auch bei letzteren unangetastet. Es gab Rückfragen bezüglich praktischer und theologischer Konsequenzen an alle drei Gemeinden. Die Ent-

(Fortsetzung auf Seite 12)

# Termine Juli ...

## 27

<b>SO</b>	<b>02.07.</b>	<b>09.40</b>	<b>Gebetszeit</b>
		<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst (H. Rebers)</b>
			<b>mit Abendmahl</b>
		<b>10.00</b>	<b>Kinderbetreuung</b>
		<b>18.30</b>	<b>Jugendtreff</b>
MO	03.07.	20.00	Chortreffen b. W. Theiß
DI	04.07.	10.00	Gebetstreffen der Frauen
		10.00	Gebetstreffen der Männer
		19.30	Frauengruppe 2
MI	05.07.	15.00	Treffpunkt Bibel f. Senioren
		19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
		20.00	Treffpunkt Bibel
DO	06.07.		--
FR	07.07.		--
SA	08.07.	14.30	Mädchenjungschar



## 28

<b>SO</b>	<b>09.07.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gemeindeausflug</b>
			<b>Gottesdienst (H. Rebers)</b>
			<b>mit Abenteuerland</b>
		<b>18.30</b>	<b>Jugendtreff</b>
MO	10.07.	09.30	Montagsfrühstück
		17.00	Jungen-Jungschar bei Schulz
		20.00	Chor
DI	11.07.	10.00	Gebetstreffen der Frauen
		10.00	Gebetstreffen der Männer
		19.30	Hauskreis Hardeggen
		20.00	Hauskreis Theiß (2873)
MI	12.07.	15.00	Frauengruppe 1
		19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
		20.00	Treffpunkt Bibel (fällt aus)
DO	13.07.	20.00	Israelabend
FR	14.07.		--
SA	15.07.	14.30	Mädchen-Jungschar



..... *... Juli Termine*

**SO 16.07. 09.40 Gebetszeit**  
**10.00 Gottesdienst**  
**Verabschiedung H. Großmann**  
**10.00 Kinderbetreuung**  
**18.30 Jugendtreff**  
MO 17.07. 20.00 Chor  
DI 18.07. 10.00 Gebetstreffen der Frauen  
10.00 Gebetstreffen der Männer  
20.00 Hauskreis Theiß (2873)  
MI 19.07. 19.30 Hauskreis Sonntag (5378)  
20.00 Treffpunkt Bibel  
DO 20.07. ---  
FR 21.07. 19.30 Vorstandssitzung  
SA 22.07. ---

29

**SO 23.07. 09.40 Gebetszeit**  
**10.00 Gottesdienst (S. Schmidt-Ehl)**  
MO 24.07. ---  
DI 25.07. 06.00 Gebetstreffen  
10.00 Gebetstreffen der Frauen  
10.00 Gebetstreffen der Männer  
20.00 Hauskreis Theiß (2873)  
MI 26.07. 15.00 Seniorennachmittag  
19.30 Hauskreis Sonntag (5378)  
20.00 Gemeindegebetstreffen  
DO 27.07. ---  
FR 28.07. ---  
SA 29.07. ---  
**SO 30.07. 09.40 Gebetszeit**  
**10.00 Gottesdienst (B. Tönies)**

30



Achtung! In den Sommerferien fallen verschiedene Gruppenstunden aus!

# Termine August ...

## 31

<b>SO</b>	<b>30.07.</b>	<b>09.40</b>	<b>Gebetszeit</b>
		<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst (B. Tönies)</b>
MO	31.07.	10.30	--
DI	01.08.	10.00	Gebetstreffen der Frauen
		10.00	Gebetstreffen der Männer
		19.30	Frauengruppe 2
		20.00	Hauskreis Theiβ (2873)
MI	02.08.	15.00	Treffpunkt Bibel f. Senioren
		19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
		20.00	Treffpunkt Bibel
DO	03.08.		--
FR	04.08.		--
SA	05.08.		--

<b>SO</b>	<b>06.08.</b>	<b>09.40</b>	<b>Gebetszeit</b>
		<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst (E. Russ)</b>
			<b>mit Zeugnisteil</b>
MO	07.08.		--
DI	08.08.	10.00	Gebetstreffen der Frauen
		10.00	Gebetstreffen der Männer
		19.30	Hauskreis Hardeggen
		20.00	Hauskreis Theiβ (2873)
MI	09.08.	15.00	Frauengruppe 1
		19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
		20.00	Treffpunkt Bibel
DO	10.08.		--
FR	11.08.		--
SA	12.08.		--



## 33

<b>SO</b>	<b>13.08.</b>	<b>09.40</b>	<b>Gebetszeit</b>
		<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst (S. Schmidt-Ehl)</b>
MO	14.08.	20.00	--
DI	15.08.	10.00	Gebetstreffen der Frauen
		10.00	Gebetstreffen der Männer
		20.00	Hauskreis Theiβ (2873)
MI	16.08.	19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
		20.00	Treffpunkt Bibel
DO	17.08.		--
FR	18.08.		--
SA	19.08.		--

## ... August Termine

---

<b>SO 20.08.</b>	<b>09.40</b>	<b>Gebetszeit</b>
	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst (H. Rebers)</b>
MO 21.08.		--
DI 22.08.	06.00	Gebetstreffen
	10.00	Gebetstreffen der Frauen
	10.00	Gebetstreffen der Männer
	20.00	Hauskreis Theiß (2873)
MI 23.08.	19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
	20.00	Treffpunkt Bibel
DO 24.08.		--
FR 25.08.		--
SA 26.08.		--

34

<b>SO 27.08.</b>	<b>09.40</b>	<b>Gebetszeit</b>
	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst (H. Rebers)</b>
MO 28.08.		--
DI 29.08.	06.00	Gebetstreffen
	10.00	Gebetstreffen der Frauen
	10.00	Gebetstreffen der Männer
	20.00	Hauskreis Theiß (2873)
MI 30.08.	15.00	Seniorenachmittag
	19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
	20.00	Gemeindegebetsstunde
DO 31.08.		--
FR 01.08.		--
SA 02.08.	14.30	Mädchen-Jungschar
<b>SO 03.08.</b>	<b>09.40</b>	<b>Gebetszeit</b>
	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst (Rebers)</b>
		<b>mit Abendmahl</b>
	<b>10.00</b>	<b>Kinderbetreuung</b>
	<b>18.30</b>	<b>Jugendtreff</b>

35



## Monatslied...

---

**Mögen sich die Wege** Im Juli und August fahren viele von uns in den Urlaub. Wir werden dieses



Lied also öfters bei einigen leeren Plätzen im Gottesdienst singen; aber wir wünschen damit auch allen Reisenden, dass Gott euch bewahrt und durch den Urlaub erfrischt!

Text: altirischer Reisesegen  
dt. Übertragung: mündl. überliefert  
Melodie: Günther Schwarze

1. Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,  
mögest du den Wind im Rücken haben,  
*und bis wir uns wieder sehn,*  
*und bis wir uns wieder sehn,*  
*möge Gott seine schützende Hand*  
*über dir halten. (2x)*

2. Möge warm die Sonne auch dein Gesicht beschei-  
nen,  
Regen sanft auf deine Felder fallen,  
*und bis wir ...*

### **Bericht von der Bundes- konferenz**

*(Fortsetzung von Seite 7)*

scheidung, auch ohne Glaubenstaufe Gemeindegliedschaft zu ermöglichen, war jeweils das Ergebnis intensiver Prozesse; solche Mitgliedschaften stellten in den beiden Gemeinden auch weiterhin eine deutliche Ausnahme dar und führen langfristig sogar manchmal doch noch zur Glaubenstaufe. Schließlich stellte unser Präsident Siegfried Großmann durch Stimmungsbilder fest, dass der klare Großteil der Gemeinden in Fragen des *Taufverständnisses* und der *Taufpraxis* weiterhin einer Meinung ist. So verlief dieses „heiße Thema“ sehr friedlich; zu echter inhaltlicher Diskussion kam es allerdings auch nicht. Das Präsidium des Bundes wurde beauftragt, einen entsprechenden Konsultationstag anzubieten sowie eine Materialsammlung herauszugeben. Das Bundes-Präsidium veröffentlichte auf der BuKo Stellungnahmen zu den Themen **Rentnerpartnerschaften und Bibelverständnis**. Beide Stellungnahmen hängen bei uns an der Pinwand aus.

Weitere Einzelheiten sind in der Zeitschrift **DIE GE-  
MEINDE Ausgabe 13/2006** sowie auf der Homepage des Bundes [www.baptisten.org](http://www.baptisten.org) nachzulesen.

*Hajo Rebers*

Ich liebe es, Samstags beim Frühstück gemütlich durch die Zeitung blättern. Bei den Stellenanzeigen bleiben meine Augen haften. So viele Anzeigen wie früher sind es auch nicht mehr. Neugierig lese ich die eine oder andere. Würden meine Fähigkeiten ausreichen für diesen oder jenen Job? Was wird heute so alles verlangt?

Da haben wir es doch in unserer Gemeinde gut. Es gibt viel zu tun, über Arbeitsmangel können wir uns wirklich nicht beklagen, hier findet jeder einen Job, der seinen Fähigkeiten und Begabungen entspricht. Wir können sogar ausprobieren was uns liegt und wo wir Spaß dran haben. Wir können anderen helfen und bekommen selbst etwas davon zurück, was wir verschenken. Das ist doch eigentlich großartig. Und es schafft die Befriedigung ein Teil einer Gemeinschaft zu sein. Geben und Nehmen.

War da nicht neulich eine Stellenanzeige im Gemeindebrief? Helfer und Mitarbeiter beim Abenteuerland gesucht? Ist es nicht toll, dass über 50 Kinder das Abenteuerland besuchen? Gottes Arbeitsauftrag an uns ist doch eigentlich klar, oder? Ich kann zwar kein Instrument spielen, aber Helfen kann schließlich jeder. *Leonore*



Auch in diesem Jahr war das ökumenische Pfingstfest in und auf dem

## Ökumenisches Pfingstfest

Gelände neben der St. Johanniskirche wieder eine gute Gelegenheit, die Kontakte zwischen den christlichen Kirchen und ihren Mitgliedern zu vertiefen und sich besser kennen zu lernen. Wegen der Witterung war der Gottesdienst kurzerhand in die Kirche verlegt worden, wo Pastor Hajo Rebers vor vollem Haus predigte. Die Kinder und Jugendlichen der katholischen Kirche hatten diesmal die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernommen, und Mitarbeiter aus allen drei Kirchengemeinden verdeutlichten durch pantomimische Darstellungen das Gehörte, was leider die weiter hinten Sitzenden nicht richtig sehen konnten. Neben der lutherischen Pastorin war erstmalig auch der neue katholische Pfarrer an diesem Gottesdienst beteiligt. Leider sind einige Gottesdienstbesucher, wohl wegen der kühlen Temperaturen, nicht zum Mittagessen und zum Kaffeetrinken geblieben, denn die fröhliche Atmosphäre und die gute Gemeinschaft untereinander waren wieder sehr wohlthuend und ermutigend. Allen Helfern, Betern und Kuchenbäckern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt!

*Freya Bartels*

### Die fünf Menschen, die dir im Himmel begegnen

„An seinem 83. Geburtstag kommt Eddie bei einem tragischen Unfall ums Leben. Im Jenseits begegnet er fünf Menschen, die in seinem

#### Mitch Albom



Leben jeweils eine entscheidende Rolle gespielt haben. In einer eindrucksvollen Rückschau auf seine persönliche Geschichte lehren sie ihn, sich mit seinem Schicksal zu versöhnen und zeigen ihm den verborgenen Sinn in einem nur scheinbar bedeutungslosen Dasein.“ (Buchklappentext)

Der „Himmel“, den Mitch Albom hier präsentiert, hat wenig mit Beschreibungen aus der Bibel zu tun. Der Autor will allerdings auch gar nicht „biblisch“ oder „unbiblisch“ schreiben. Damit konnte ich beim Lesen auch gut leben. Ganz abgesehen von der zutreffenden Beschreibung eines Lebens nach dem Tod hat mich aber der Blick auf das Leben VOR dem Tod fasziniert! Der frustrierte und scheinbar gescheiterte Mechaniker Eddi versteht erst im Tod viele Bruchstücke seines Lebens, sieht auch, wie viele kostbare Momente er durch Gleichgültigkeit vergeudet hat. Denn die „entscheidenden Menschen“ seines Lebens erschienen ihm manchmal gar nicht so entscheidend ...

Mitch Albom legt dem Leser damit ans Herz: Warte nicht nur auf die „großen Stunden“ deines Lebens, sondern würdige auch die unscheinbaren Momente – denn du weißt nie, welche Wirkung sie in deinem Leben oder im Leben anderer haben werden! Das ist eine Aussage, die ich als Christ voll bejahen kann und warum mich dieses Buch sehr berührt hat.

*Hajo Rebers*

Taschenbuch,  
Paperback

7,95 Euro

### Verabschiedung von Henning Großmann und Familie

Am **16. Juli** wird Familie Großmann aus der Gemeinde Uslar verabschiedet. Wir

wollen den Tag als Gemeinde gemeinsam verbringen. Für Mittagessen, Kaffee und Kuchen wird gesorgt. Zur besseren Planung tragt euch bitte in die bereit liegende Liste ein.

Vom **03. bis 10. September**, also direkt **Bibelausstellung**

nach dem Festwochenende „1000 Jahre Uslar“, wollen wir eine Bibelausstellung anbieten. Zum Redaktionsschluss hat bereits ein Vorbereitungstreffen stattgefunden, bei dem wegen geringer Teilnehmerzahl aber nur wenig entwickelt oder geklärt werden konnte. Dennoch hier ein Überblick über unser Vorhaben:

Die Ausstellung soll der organisatorische **Höhepunkt unseres Jahresthemas** „Mit Freude Bibel lesen“ werden. Sie wird von Mitarbeitern des Theologischen Seminars Elstal angeboten und trägt den Titel „**Gottesspiegelungen**“. Es geht nicht nur um Wissen über die Bibel, sondern um Menschen, in deren Leben sich die Begegnung mit dem lebendigen Gott spiegelt. Die Ausstellung lädt den Besucher dazu ein, sich ebenfalls für Erfahrungen mit Gott und der Bibel zu öffnen. Den Besucher erwarten

- viele Schautafeln vor allem mit Informationen über biblische Personen bis zu Personen des 20. Jahrhunderts
- Vitrinen mit Ausstellungsstücken wie Keilschrifttafeln, Papyri, alte und neue Bibeln, archäologischen Funden
- PCs mit Bibelprogrammen, Spielen und Videos
- die Uslarer „Johannis-Familienbibel“.

Mitarbeiter werden benötigt für Transport, Auf- und Abbau, Gästebetreuung, ... Ob es im Rahmen der Ausstellung Vorträge, Konzerte o.ä. gibt, loten wir noch aus. Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, hat schon das zweite Vorbereitungstreffen am 1. Juli stattgefunden, hoffentlich mit mehr Beteiligung. Auf jeden Fall werden wir den einen oder die andere von euch ansprechen mitzuarbeiten. Bitte macht euch diese Veranstaltung zu eigen, von der wir hoffen, dass dadurch Menschen einen lebendigen und verändernden Zugang zur Bibel bekommen.



*Hajo Rebers*

.....  
*seid herzlich eingeladen ...*  
.....

## Hallo, bitte alle einmal herhören ...

Im Oktober findet in der St. Johannis Kirche ein Sängerkonzert statt. Auch unser Chor, d.h. unsere Gemeinde schickt den Chor als Abordnung, wird dazu mit einigen Liedern auftreten. Nun unsere Bitte: Könnt ihr alle, die ihr bei „Singen mit Spaß“ einmal gesungen habt, oder bei „Hoffnungsland“ dazu gekommen seid und eine Stimme habt, nicht nach den Sommerferien bis Oktober für diese Aktion einmal mitmachen? Wir könnten Unterstützung gebrauchen.

*Waltraud Theiß*

## Israel - der Kampf um das Land



Der Israel-Arbeitskreis der Gemeinden Uslar und Bodenfelde lädt ein zu einem Vortragsabend mit Dr. Michael Bendorf (Göttingen) am **Donnerstag, d. 13. Juli um 20 Uhr**. Dr. Bendorf beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit der Bedeutung des Schicksals Israels für die Welt, vor allem im Blick auf die biblische Prophezie. Am 13.07. spricht er über das Thema: *Israel - der Kampf um das Land aus politischer und prophetischer Perspektive*. Über Ziel und Inhalt des Vortrags schreibt er: „Israel - ein Land so groß wie Hessen und dennoch fortlaufend im Fokus der Weltpolitik. Der Vortrag versucht, den Kampf um das Land vom ersten Zionistenkongress in Basel (1897) bis zur Aufgabe der jüdischen Siedlungen im Gazastreifen im August letzten Jahres zu beleuchten. Dabei wird im Kern die Frage beleuchtet, ob die Formel „Land gegen Frieden“ lösbar ist. Neben dieser politischen Betrachtung des Konflikts soll aber auch eine biblisch/prophetische Perspektive eingenommen werden: Wird es eine Lösung für diesen Konflikt geben? Und wenn ja: Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen biblischer Prophezie und der so genannten Road Map für das Land Israel?“ Nehmt diese besondere Gelegenheit wahr, das welt-politische Geschehen um Israel aus biblisch-geistlicher Sicht zu betrachten und besser zu verstehen! Anlässlich dieses Abends fällt das Bibelgespräch am 12.07. aus.

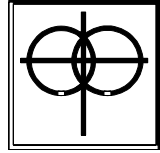
*Hajo Rebers*



..... *... aus unserer Gemeinde*

*Viel zu schnell verging die Zeit  
und am 17. Juli ist es soweit.  
Uns wurde, wenn man das heute bedenkt,  
ein wunderbares Leben geschenkt.  
50 Jahre gingen ins Land,  
die wir gemeinsam Hand in Hand,  
in Treu und Liebe, in Leid und Freude  
miteinander gegangen sind, bis heute.  
Positiv haben wir stets gedacht  
und aus dem Leben das Beste gemacht.  
Eines ist sicher, wir haben es nie vergessen,  
welche Kostbarkeit wir beide besessen.  
Aneinander in all der Zeit  
unser Herz ist voller Dankbarkeit.  
Doch Dankbarkeit heißt— so wollen wir es nennen,  
auch das Schöne genießen können.  
Das wollen wir mit euch und freuen uns sehr,  
wenn auch ihr kommt zum 50. hier her.*

## **Goldene Hochzeit feiern ...**



Wir wollen mit euch am **17.07 um 15.00 Uhr** einen Gottesdienst feiern und anschließend mit Verwandten, Freunden, Nachbarn und euch Kaffee trinken.

*Arno und Waltraud Theiß*

Für unseren Gemeindeausflug am **09. Juli Gemeindeausflug** nach Arenborn bedenkt bitte folgendes:

Salate, Kuchen und Geschirr mitbringen (wer mag, eine Kanne Kaffee mehr schadet nichts), wer will bequeme Sitzgelegenheiten, Kissen oder Decken. Für Grillzeug ist gesorgt. Spaß und gute Laune nicht vergessen.

## **Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag**

- |                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| 1. Monika Weste      | 17. Herta Rodde      |
| 3. Jörg Brecht       | 19. Ulf Nolte        |
| Florian Reschke      | 21. Gudrun Nolte     |
| 7. Christa Albrecht  | 22. Erika Steinemann |
| 9. Ruth Martin       | 24. Antje Gundelach  |
| 11. Frieda Deckwarth | 25. Susanne Schulz   |
| 14. Annette Brecht   | 27. Karin Grube      |



## aus unserer Gemeinde ...

---

### In besonderer Fürbitte denken wir an ...

Magdalene Bachmann, Claudia Brecht, Herbert Brecht, Gisela Borchert, Harry Dake, Edith Körner, Lina Lange, Nele Martin, Anja Mascher, Adoline Steinwand, Hildegard Tölle, Arno Theiß, Emmi und Edelgard Warnecke, Esther Weste, Waltraut Wildförster-Stein

### Treffpunkt Bibel



### Termine für Bibelgesprächskreise in Juli und August:

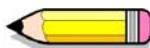
Treffpunkt Bibel (mit Hajo Rebers): Mi., 05.07. und 16.08., 20 Uhr

Treffpunkt Bibel für Senioren: Mi., 05.07. und 16.08., 15 Uhr

Hauskreis Hardeggen: Di., 11.07. (mit Abendmahl) und 22.08., 19.30 Uhr

Text im Juli wird ein Abschnitt aus dem Buch „Rut“ sein, im August ein Abschnitt aus dem Johannesevangelium. Beide Bücher liegen der fortlaufenden Bibellese zugrunde.

### Besondere Termine



- |        |       |                                    |
|--------|-------|------------------------------------|
| 09.07. | 10.00 | Gemeindeausflug Arenborn           |
| 13.07. | 20.00 | Israelabend                        |
| 15.07. | 09.30 | Kindertag in Göttingen             |
| 16.07. | 10.00 | Verabschiedung von Großmanns       |
| 17.07. | 15.00 | Silberhochzeit Arno+Waltraud Theiß |

### Termin Vorschau

- |        |       |                               |
|--------|-------|-------------------------------|
| 03.09. |       | ökumenischer Gottesdienst     |
| 17.09. | 10.00 | Suchen & Finden Gottesdienst  |
| 23.09. |       | Frauentag in Northeim         |
| 26.11. | 10.00 | Einführung von Stefan Schmidt |

## Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag

### August



- |                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| 2. Ralf Wittmeier     | Edelgard Warnecke    |
| 3. Erwin Friedrich    | 19. Sabine Leonhardt |
| 4. Bianca Reschke     | 27. Henning Großmann |
| 5. Madleina Dähnhardt | Simone Friedrich     |
| 7. Hermann Steinemann | Ilse Küster          |
| Emmi Warnecke         | 28. Sabrina Dake     |
| 8. Renate Splitt      | Walburga Mascher     |
| 9. Claudia Brecht     | 29. Waltraut Matysik |
| 13. Benno Kaczkowski  | 30. Herta Albrecht   |
| 18. Norbert Weste     | 31. Sarah Below      |

... aus unserer Gemeinde

## Diakone bei den Abendmahlsgottesdiensten

**06.08.** F. Bartels, A. Below, H. Nolte, A. Fricke  
**03.09.** H. Renk, G. Sonntag, W. Gerwig, J. Fenske

Wer verhindert ist, bemühe sich bitte rechtzeitig um Vertretung!

## Anschriften

### Pastor

Hajo Rebers  
Stiftstr. 7  
37170 Uslar  
Tel.: 05571-2675  
Fax: 05571-912544  
pastor@efg-uslar.de

### Internet

<http://www.efg-uslar.de>  
<http://www.jugend.efg-uslar.de>

### Gemeindeleitung

Arnold Fricke  
Lippoldsberger Str. 13  
37194 Wahlsburg 2  
Tel.: 05571-7507  
arnold.fricke@t-online.de

Otto Splitt  
Arndtstr. 1a  
37170 Uslar  
Tel.: 05571-1674  
Fax: 05571-1674  
otto.splitt@web.de

## Gemeindepkonten

Volksbank Solling (BLZ 262 616 93)  
Kto.-Nr.: 40.403.900  
Kreissparkasse Uslar (BLZ 262 500 01)  
Kto.-Nr.: 70.002.779

### Konto für Zeitschriften

Volksbank Solling (BLZ 262 616 93)  
Kto.-Nr.: 50.010.000

### Kassenverwalter

Armin Below  
Albert-Schweitzer-Str. 17  
37170 Uslar  
Tel.: 05571-912111

Lösung:

## Telefonanschlüsse der Kapelle

Eingangsbereich: 05571/912540      Gemeindeflur: 05571/912541



### Redaktionsschluss ...

für die September-Ausgabe ist der 13. 08.  
Bitte alle Termine, Berichte und Änderungen  
bis dahin an S. Schulz weiterleiten.  
([email@susanne-schulz.de](mailto:email@susanne-schulz.de))

### Redaktion / Druck

F. Bartels, A. Haase, H. Rebers, S. Schulz,  
G. Augsten, Leonore      *Druck:* J. Brecht